

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Zeichner.

Hauptmitarbeiter:  
Heinrich Anwender.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankoanwendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Donnerstag 12 P.

XVI. Jahrgang.

Lugos, den 13. August 1908.

Nummer 65.

## Warum ist das Fleisch teuer?

Lugos, 12. August.

Nicht nur Ungarn, sondern auch die übrigen Staaten Europas seufzen gegenwärtig schwer unter der enormen Fleishteuerung. Sie ist zu einem europäischen Problem geworden, an dessen Lösung die Politik und Nationalökonomien sich den Kopf zerschlagen. Die Lösung ist nicht leicht, besonders in Agrikulturstaaten. Hier ist die Viehzucht eine der Haupteinnahmequellen und hohe Viehpreise liegen im Interesse von Hunderttausenden.

Die hohen Preise hinwiederum erschweren das Leben der Konsumenten und da ein jeder, der nur kann, seine Mehrausgaben durch entsprechende Preiserhöhung seiner Arbeitsprodukte hereinzubringen trachtet, so verteuern sie die gesamte Gütererzeugung. Die sich gegenüberstehenden Interessen auszugleichen, das Fleisch verbilligern und doch den Landwirt nicht schädigen, das ist die Aufgabe einer richtigen Volkswirtschaft.

Wir müssen vor allem die Ursachen der Verteuerung des Fleisches suchen. Wir finden dieselben teils bei der Produktion, besonders aber bei der Vermittlung zu Konsumtion. Die Produktion des Fleisches ist heute gegen früher viel teurer geworden. Es tragen dazu bei: der Mangel an häuerlichen Dienstboten, die höheren Löhne, die großen Steuern und Gemeindefumlagen. Zur Verteuerung tragen dann noch bei: unrichtige Kontumazierung (das ist die Zurückhaltung des Viehes in Ställen, um zu sehen, ob dasselbe nicht krank ist), unrichtige Viehseuchemaßregeln, Schäden beim Transport und falsche Veterinärmaßregeln, ungünstige Frachttarife, die Grenzsperrung und die Ausfuhr in das Ausland.

Ein Hauptgrund der Verteuerung ist aber der übermäßige Gewinn der Zwischenhändler. Die kapitalistische Entwicklung der Gesellschaft hat die Millionenstände geschaffen. Durch die Landflucht ist die Bevölkerung der Städte so angewachsen, daß sie durch die nächstliegende Umgebung nicht mehr ernährt werden kann. Das Fleisch muß den Großstädten und Industriezentrumspunkten von allen vier

Windrichtungen zugeführt werden. Dadurch ist der Zwischenhändler eine Notwendigkeit geworden. Der Bauer ebenso wie der Großgrundbesitzer sind beim Verkauf auf den Zwischenhändler angewiesen und demselben ausgeliefert. Ein großer Teil der Großgrundbesitzer liefert sich selbst noch mehr den Viehkommisariären aus, das ist den Leuten, die den Verkauf des Viehes auf den Märkten der Großstadt besorgen, und zwar dadurch liefern sie sich aus, daß sie von denselben auf das Vieh, welches sie zur Mast einstellen und später auf den Markt bringen wollen, große Geldvorschüsse nehmen und so dem Kommissar verpflichtet werden.

## Tagesneuigkeiten.

**Tod des Bischofs Popea.** Am vergangenen Samstag ist in Karansebes der gr.-or. rumänische Diözesanbischof Nikolaus Popea im hohen Alter von 82 Jahren verschieden. Der verstorbene Kirchenfürst spielte eine große politische Rolle und war in rumänischen Kreisen eine maßgebende Persönlichkeit. Das Leichenbegängnis fand Montag unter glänzendem Pomp statt und war an demselben auch eine Abordnung der Lugoser gr.-or. rum. Kirchengemeinde beteiligt.

**Jsr. Gottesdienst.** Vom 14. d. M. angefangen beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um halb 7 Uhr. — Gelegentlich der Geburtstagsfeier Seiner Majestät wird Dienstag den 18. d. M. vormittags 11 Uhr im isr. Kultusgemeindepel ein mit Festpredigt verbundener solenner Gottesdienst abgehalten.

**Jubiläum des Krasso-Szörenyer Notärvereines.** Fünfundsanzig Jahre sind es her, daß der Notärverein des Krasso-Szörenyer Komitates in erspriesslicher Weise funktioniert. Aus diesem Anlasse wird dieser Verein am 23. August diesen Gedentag festlich begehen. Das Programm der Feierlichkeit ist folgendes: 1. Festversammlung im großen Saale des Komitathauses vormittags 10 Uhr. 2. Festrede mit Würdigung der Geschichte des Vereines. 3. Vorlage des Stipendiumbriefes für das Legat zum Andenken der Jubelfeier. Mittags 1 Uhr Festbankett im „König von Ungarn“. Gedeck 4 Kr. per Person. Nachmittags 5 Uhr Promenadenkonzert im Konfordingarten. Abends 9 Uhr Tanzkränzchen in den Gartenlokalitäten des Hotel Konfordia.

**Studienreise im Krasso-Szörenyer Montangebiete.** Dr. Geza Horvath, Kustos der naturgeschichtlichen Abteilung des Nationalmuseums, ein berühmter Käfersammler und dessen Assistent Professor Josef Ujhelyi trafen

dieser Tage aus Budapest in Keszicza ein und setzten ihre Reise von dort nach Franzdorf fort. Die beiden Naturforscher bereisen zu Studienzwecken die Umgebung von Franzdorf, Wolfsberg Weidental, Lindenfeld und Szemenik.

**Ministerpräsident Wekerle in Keszicabanya.** Wie uns von gutinformierter Seite mitgeteilt wird, soll Ministerpräsident Wekerle im Laufe des heurigen Herbstes zur Besichtigung der Werke nach Keszicabanya kommen.

**Die Lugoser Staats- und Komitatsdiurnisten** hielten am 9. d. M. vormittags eine gutbesuchte Beratung zu dem Zwecke, daß die Diurnisten dem Landesverband beitreten mögen, welcher Verband schon seit Jahren die moralischen und materiellen Interessen dieses wackeren Korps zu fördern bemüht ist. In längerer Rede erörterte Alfons Fleischer die Notwendigkeit und den Zweck des Beitrittes, und zum Schlusse beleuchtete er in überzeugenden Worten die mißliche Lage der Diurnisten, welche bekanntlich nützliche Organe des Staates sind. Und wenn der bisherige Kampf ohne Erfolg und Sieg geblieben ist, dieser Umstand soll die Diurnisten nicht außer Fassung bringen, im Gegenteil, sie mögen mit zäher Ausdauer und sicherer Hoffnung in die Zukunft blicken, denn der Staat wird die gerechte Sache günstig erledigen und dann wird der Ziel erreicht. Die wohlgedachte Rede wurde mit Begeisterung aufgenommen. Auch wurde beschlossen einen „Diurnisten-Klub“ zu gründen. Bemerkenswert ist noch, daß an der Beratung auch ein blütenreicher Kranz weiblicher Schönheit teilnahm, welcher aus den jugendlichen Staatsdiurnistinnen bestand.

**Maffia.** Der Lugoser Kohlenhändler Moriz Friedmann erhielt einen Brief aus Temesvár, in welchem er aufgefordert wird, beim Temesvarer Postamt unter der Chiffre „M. K.“ unverzüglich 600 Kr. poste restante einzufenden, ansonsten er und seine Familie ermordet und sein Haus angezündet wird. Friedmann hat diesen Drohbrief der Polizei überantwortet.

**Die rumänische Agitation.** Wie wir bereits berichteten, haben die Mitglieder des „Aradi Roman Klub“ die Veranstaltung einer mit Rechenschaftsberichten verbundenen großen Agitation beschlossen, um in diesen Volksversammlungen gegen die Vorschläge der Regierung zu protestieren. Wie man uns aus Arad meldet, wurden diese Volksversammlungen folgendermaßen festgestellt: Im Arader Komitate: Am 16. August hält in Bilagos Dr. Stefan Cs.-Pop, in Borosjenö Dr. Johann Luciu seinen Rechenschaftsbericht. Am 19. August werden in Kuvin unter Teilnahme der Abgeordneten Ladislaus Goldis und Dr. Stefan Cs.-Pop, in Brad mit den Abgeordneten Bazul Damjan und Dr. Johann Luciu große Volksversammlungen stattfinden. Außerdem werden noch am 16. August in Lugos, Magyar-Tzer, Vaski, am 19. in Belenyés, Nagyörlecz, Alkoincz

und Szászváros Volksversammlungen abgehalten.

**Todesfall.** In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ist hier Frau J. Kinkovits geb. Stercz, Gattin des Buchhalters der Firma Schnitzer Herrn Paul Kinkovits, nach langem schweren Leiden im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen. Die Erde sei ihr leicht!

**Ein wackerer Gendarm.** In der Gemeinde Nagyzorlencz standen die Raubanfänge und die Diebstähle auf der Tagesordnung, ja sogar die Treibriemen der dortigen Dampfmühle wurden abmontiert. Vor kurzer Zeit wurde der Gendarmesführer Fija nach Nagyzorlencz beordert und von da ab hat der Schrecken der Gemeindebewohner nachgelassen. Der tüchtige Gendarmesführer schaffte mit strammer Hand Ordnung, wofür ihm die Bevölkerung Dank zollt.

**Der Franzbranntwein.** Wir lesen in den hauptstädtischen Zeitungen: Wie bekannt, hat der Minister des Innern den Verkauf aller Arten von Franzbranntweine verboten, die außer Salz und Branntwein noch andere Bestandteile enthalten und dennoch unter dem Namen Franzbranntwein als Medikament verkauft werden. Der Erlaß wurde durch das Oberphysikat bereits durchgeführt, indem die Bezirksvorsteher durch den Magistrat angewiesen wurden, die Erzeugung und den Verkauf der beanstandeten Franzbranntweine zu verbieten und den Vorrat zu vernichten. Die Durchführung des Erlasses wird der Oberphysikat selbst kontrollieren. Es ist daher empfehlenswert, daß sich unsere Kaufleute dieser Verordnung anschließen, um eventuellen Unannehmlichkeiten wegen Verkauf der verbotenen Franzbranntweine auszuweichen.

**Berordnung zum Spiritussteuergesetz.** Das Amtsblatt „Budapesti Közlöny“ veröffentlicht in seiner Ausgabe vom 8. August 1908 eine umfangreiche Verordnung des Finanzministers zum Vollzuge der am 1. September l. J. in's Leben tretenden Bestimmungen des G.-N. XXVIII. : 1908 über die Spiritussteuer.

**Entwicklung des Gewerbefachunterrichtes.** Handelsminister Franz Kossuth hat den Lehrplan der gewerblichen Fachschulen in der Weise modifiziert, daß ein Teil der theoretischen Fachgegenstände auf die verschiedenen Jahrgänge gleichmäßig verteilt wird. Der Unterricht der ungarischen Sprache sowie der damit verbundenen historischen Kenntnisse werden mit wöchentlich zwei Stunden in den Lehrplan aufgenommen. Durch diese Modifizierung hat die Stundenzahl der theoretischen Disziplin, der Zeichenübungen und der Werkstätteexerzitionen keine wesentliche Änderung erfahren und wird die bewährte praktische Richtung der Ausbildung der Schüler nicht beeinträchtigt.

**Eine blühende Industrie** entfaltet ihre Flügel in südlichen Teile Ungarns zum Segen und Nutzen der dortigen Gegend. Es ist von den rühmlichst bekannten Bohn'schen Ziegeleien in Lugos, Nagykiskinda und Zsombolya die Rede, welche sich zufolge der überaus tüchtigen, fachgemäßen Leitung der Eigentümer zum bedeutendsten Etablissement dieser Branche in Osterreich-Ungarn emporgeschwungen haben. Die patentierten Bohn'schen Sicherheits-Überdeckziegel, von welchen die Firma jährlich mehr als 50 Millionen erzeugt, erfreuen sich allgemeiner Beliebtheit und starker Nachfrage. Die Firma errichtet jetzt auch in Békéscsaba ein großangelegtes Etablissement, welches zahlreichen Arbeitern reichlichen Verdienst bieten wird.

**Aus Lugoser Gewerbezirk.** Unsere Stadt wurde mit einer Tapezierer- und Dekorateurwerkstätte bereichert, die eine fühlbare Lücke ausfüllen wird. Der fachkundige und in Lugos von früher her bekannte Tapeziermeister Eduard Schmuckler hat eine Werkstätte ähnlichen Genres errichtet, wo der Besteller alle gewünschten Arbeiten preiswürdig und prompt angefertigt erhält.

Die Adresse findet der Leser in der Annonce der vorliegenden Nummer unseres Blattes.

**Lieferung für Kleingewerbetreibende.** Das gemeinsame Kriegsministerium beabsichtigt Schuhe, Stiefeln und verschiedene Ausrüstungsarten aus Leder, unter anderem Patronentornister, Patronentaschen, Riemen etc., welche ein Teil der der ungarischen Industrie vorbehaltenen Quote des normalen Erfordernisses für das Jahr 1909 bilden, bei Kleingewerbetreibenden zu beschaffen. Die mit 1 Krone Stempel versehenen Offerte sind von Gewerbetreibenden aus den Komitaten Temes, Torontal und Krasso-Szöreny spätestens bis 15. September l. J. 12 Uhr mittags bei der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer einzureichen, wo auch das Offertformular sowie das Verzeichnis der zu liefernden Sorten und Lieferungspreise eingesehen werden können. Die Riemen und Sattler werden dabei noch aufmerksam gemacht, auf die Lieferung von allen Ledersorten, d. h. auch von solchen, die einen kleineren Gewinn abwerfen, zu reflektieren, im entgegengesetzten Falle sie aus der Lieferung ausgeschlossen werden.

**Einrückung der Reservisten.** Die zwei letzten Turnuse der heurigen Waffenübungen in der gemeinsamen Armee beginnen am 22. und 31. August, an welchen Tagen die Reservisten auf je 13 Tagen einrücken werden. — Die Reservisten der Honveds sind heute auf 35 Tage eingerückt.

**Sehenswürdigkeit im Hotel „Pfa“.** Der umsichtige Hotelier Herr Nikolaus Schwab hat für seine Gäste eine anerkennenswerte Neuerung eingeführt. Sein Cinematograph, welcher längere Zeit hindurch entbehrte wurde, hat abermals seinen Einzug im Hotel „Pfa“ gehalten und mit aufsehenerregenden neuen Bildern erweitert. Zu bemerken ist, daß die Bilder nicht flugtuieren, demzufolge dem Auge nicht schädlich sind. Die Leitung dieser Vorstellungen liegt in den Händen des Operateurs Herrn Nikolaus Szelenzky, welcher unter dem Publikum sehr beliebt ist.

**Eine Millionen-Erbchaft.** Dem Temes-Morawitzer Bewohner Peter Steinmez gab schon seit 15 Jahren eine Erbschaftsan gelegenheit viel zu tun und er konnte infolge seiner Vermögenslosigkeit keine hilfreiche Hand zur Erreichung der mehrere Millionen umfassenden Erbschaft finden. Vor einigen Monaten bekam nun Morawitz einen neuen Pfarver. Vertrauensvoll wendete sich Steinmez an diesen, damit er ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen soll. Dr. Josef Babinkly nahm sich der Sache bereitwillig an, nahm einen Verfeger Advokaten und begab sich mit diesem nach Deutschland, wo die Erbschaft herrühren soll. Man sieht dem Erfolge dieser Angelegenheit mit großem Interesse entgegen, zumal Steinmez bisher in den ärmlichsten Verhältnissen lebte und ihm nun das Glück in die Arme zu fallen scheint. Als Honorar erhält Dr. Josef Babinkly den vierten Teil der Erbschaft.

**Beurlaubung der Ex-lex-Soldaten.** Bekanntlich unterließen während des Ex-lex-Jahres 1905 zahlreiche Rekruten ihrer Stellungspflicht nachzukommen und rückten sodann erst im Jahre 1906 ein. Diese Soldaten schreckte man seinerzeit damit, daß sie drei Jahre nachdienen müssen, also erst 1909 beurlaubt würden. Das Kriegsministerium hat jedoch mit dieser Androhung nicht Ernst gemacht, denn nach der soeben herabgelangten Verordnung über die diesjährigen Beurlaubungen werden die Ex-lex-Soldaten nach Beendigung der Schlußmanöver, d. i. am 13. September vom aktiven Dienste befreit, respektive können nach Hause gehen.

**„Young Girls Home.“** Zu deutsch: „Heim junger Mädchen.“ Unter diesem gewinnenden, anheimelnden Titel wird mit dem Beginn des nächsten Schuljahres ein neues, modernes Pensionat für Töchter gebildeter Stände eröffnet werden, welches den Zweck hat, jungen Damen, die zur Vollendung

ihrer Studien oder zur Ausbildung irgendwelcher künstlerischen Fähigkeiten nach der Hauptstadt kommen wollen, ein vornehmes Heim zu bieten. Die hauptstädtische Bürgerschulprofessorin Ella Bajda hat dieses neue Institut im Villenviertel der Hauptstadt Lendvängasse 10, eröffnet. Das Institut, welches in einem schattigen Garten gelegen ist, bietet seinen Insassen in jeder Beziehung nicht nur die größte Bequemlichkeit, sondern auch alle Vorteile der geistigen und seelischen Bildung. Die Zöglinge werden unter entsprechender Aufsicht in fremden Sprachen, Musik und in den verschiedenen Künsten auf das sorgfältigste ausgebildet. Das „Heim junger Mädchen“ kann mit vollem Recht Anspruch auf allgemeines Interesse machen, das eine Lücke ausfüllt und den jungen Mädchen willkommene Gelegenheit bietet, die Kenntnisse zu erweitern. Es ist schade, daß die Institutsinhaberin die Zahl der Zöglinge auf zehn beschränkt hat, da sonst dem Institut ein weiterer Zuspruch sicher wäre.

**Ein Gruß der finnländischen weiblichen Abgeordneten.** Als in Finnland 25 weibliche Abgeordnete ins Parlament gewählt wurden, richtete der Budapester Feministenverein an die finnländischen Frauen ein herzliches Begrüßungsschreiben, auf das jetzt eine Antwort in Budapest einlief. In der Erwiderung wird die Hoffnung ausgedrückt, die ungarischen Männer würden auch bald das Beispiel der finnischen Geschlechtsgenossen befolgen und ihrer Frauen nicht vergessen, wenn es dazu kommen wird, das Wahlrecht auf eine demokratische Grundlage zu stellen.

**Das Herumflücken an der Sonntagsruhe.** Der Fluch schlechter Geseze ist, daß an ihnen, wie an einer schlechten Hose, stets herumgeflickt werden muß. Zu den vielen schlechten Gesezen, die wir haben, zählt auch dasjenige über die Sonntagsruhe. Man erinnert sich noch der Herumflückerei um den „goldenen Sonntag“, die im Vorjahre die Handelskreise stark beschäftigte. Nun hat der Handelsminister diesem alten Wunsch der Kaufleute Folge gegeben, indem er anordnete, daß an Sonntagen vor den Weihnachtsfeiertagen die Sonntagsruhe für den ganzen Tag aufgehoben sei und der gewerbliche und kommerzielle Verkauf ungehindert vor sich gehen könne. — Eine zweite Verordnung richtete der Minister an die Hauptstadt, diese verständigend, daß er die Durchführungsverordnung zu dem Geseze über die Arbeitsruhe abermals modifiziert habe. Er hat angeordnet, daß an jenen Markttagen, die auf einen Sonntag fallen, der gewerbliche und kommerzielle Verkauf ausschließlich auf die Marktplätze beschränkt sei, sonst aber, insbesondere in den Geschäften, die Sonntagsruhe streng einzuhalten ist.

**Lehrkurse für die Ehe.** Nachstehende Nachricht empfehlen wir den Führern der Frauenbewegung zur Beherzigung. In Berlin sind Ehekurse im Entstehen begriffen und wäre deren Einführung auch bei uns am Platze. An einer städtischen Fortbildungsschule wird an zwei Abenden in der Woche Kochunterricht und Hygieneunterricht erteilt. Eherecht soll nächsten Winter dazu kommen. Die Schülerinnen sind ausschließlich berufstätige junge Mädchen, die sich in kaufmännischen Geschäften als Buchhalterinnen, Korrespondentinnen, Stenographinnen, Verkäuferinnen usw. ihr Brot erwerben, im Begriff sind zu heiraten und sich für ihre Hausfrauenpflichten vorbereiten wollen. Man hofft, mit der Zeit auch noch Abendkurse für Schneiderei und Putz einzurichten, die der Hausfrau Ersparnisse im Budget ermöglichen.

**Infolge des neuen Branntweinsteuer-Gesezes** erhöht sich der Preis aller Spirituosen, natürlich wird auch der Preis des Brazay-Franzbranntweines vom 1. September an teurer. Es ist daher jedermanns eigenes Interesse, seinen Bedarf noch vor dem 1. September zu decken. Brazay's Franzbranntwein ist, wie bekannt, überall erhältlich.



# Hôtel „Pfau“.

## Dem p. t. Publikum zur gefl. Kenntnis!

Wir bringen dem geehrten Publikum zur gefl. Kenntnis, daß wir unseren cinematographischen Apparat vom Hotel „Concordia“ wieder zum Hotel „Pfau“ überlegt haben, wo täglich Vorstellungen stattfinden werden und ausschließlich nur die berühmtesten Pathe-Bilder zur Aufführung gelangen.

Für gute schmackhafte Speisen und frische Getränke sowie solide Bedienung ist bestens gesorgt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Nikolaus Szelentzky  
Operateur.

Nikolaus Schwáb  
Hotelier.

## Eduard Schmuckler, Lugos, II. Jenő-G. 853 Tapezierer und Dekorateur

P. T.

Beehre mich dem hochgeschätzten Publikum von Lugos und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich nach mehrjähriger Tätigkeit in größeren Geschäften erworbenen Fachkenntnisse und nach hierorts bekannter Tätigkeit selbständig geworden bin.

Gestützt auf meine reichen Fachkenntnisse, übernehme ich zur Verfertigung alle Tapezierer- und Dekorateur-Arbeiten in modernster, geschmackvollster und exaktester Ausführung, zu den mäßigsten Preisen.

Das hochgeschätzte Publikum ersuchend, mit je größeren Aufträgen mein Unternehmen unterstützen zu wollen, zeichne

hochachtungsvoll

Eduard Schmuckler  
Tapezierer und Dekorateur  
Lugos, II. Jenőgasse 853.



**BUZIÁSZER PHÖNIX**  
**MINERALWASSER**

➔ **Auffallender Erfolg bei Nieren- und Blasenleiden**  
NATÜRLICHER, ANGENEHMER SAEUERLING, (EISENFREI)  
**besonders erfrischendes Tafelwasser.**  
**heilt, erfrischt!** **Ärztlich empfohlen!**

Zur Trinkkur bei Nieren- und Blasenleiden, chron. Nierenkatarrh, Steinbildungen sowie katarrhale Erkrankungen der Ausscheidungswege von besonders erfolgreicher Wirkung.  
— Prospekt sendet auf Verlangen die Quellenverwaltung:

Die Direktion MUSCHONG's Heilbad in Buziásfürdő.  
Hauptniederlage bei Friedmann Mór, Nedelkogasse 41 und bei allen Spezereihändlern  
— — — — — und sämtlichen Gasthäusern erhältlich. — — — — —

Eigentümer: Abraham Friedmann. — Druck der Buch- und Kunstdruckerei Husveth & Poffer, Lugos.

## Ludwig Stempel Schuhmacher

— LUGOS, Hunyadi-Gasse 4. —

Beehre mich dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnis zu bringen, daß ich durch langjähriger Praxis, so auch durch die Abolvierung des Schuhmachermeister-Kurses im technologischen Gewerbemuseum in Budapest in der angenehmen Lage bin, meinen p. t. Kunden auch in den höchsten Ansprüchen genüge zu leisten.



Übernehme auch für kranke Füße bequeme u. wohlfeile Schuhe zur Verfertigung.

Achtungsvoll

L. Stempel,  
Schuhmacherm.

## Csemegeszőló

csakis elsőrendű nemes fajok, postakosaraként 2.80 kor., 100 kg. vételnél 40 kor. Csemegealma és körte postakosaraként 2.40 kor., 100 kg. 24 koronától feljebb. Görög és sárga dinnye 100 kg. 10 kor., turkesztán és ananász 32 korona, postakosaraként 2.40 kor. Fejes káposzta postakosár 2 kor. (1-6)

Vasuti rendelést csakis előleg beküldéssel szállít:

Szabó, 130. gyümölcskivitele, Csongrád

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
8651/1908. kig. szám.

## Hirdetmény.

Lugos város utczáinak és utainak karban tartására szükséges 3560 köbméter rostált kavicsanyag és 100 köbméter rostatlan kavicsanyag biztosítása céljából ezenel 1908. évi augusztus hó 29-ik napjának d. e. 10 órájára zárt ajánlati versenytárgyalás tüzetik ki a polgármesteri hivatalban, melyhez vállalkozni óhajtók oly felhívással hivatnak, miszerint 1 koronás bélyeggel és a vállalati összeg 10%-ának megfelelő bánatpénzzel ellátott ajánlataikat a fent kitett határidőig adják be. Későbbben érkező, vagy kellőleg fel nem szerelt ajánlatok figyelembe vételni nem fognak.

A részletes feltételek a városi kiadóhivatalban a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Lugoson, 1908. évi augusztus hó 5-én.

Polgármester megbízásából:

Dr. Florescu Döme  
főjegyző.

## Klavierstimmen

sowie auch

Reparaturen am Klavier

übernimmt

➔ gegen mässiges Honorar ➔

**Hugo Ringel,** Feuerwehr-Kapellmeister.